

STORIES 2024



**WIE DER
HESSISCHE
FLÜCHTLINGSRAT
GEFLÜCHTETE UNTERSTÜTZT**

Zum Ende des Jahres denken wir an zwei Erfolgsgeschichten aus 2024 zurück, welche unsere vielfältige Arbeit illustrieren. Um in Fällen wie diesen weiterhin schnell und unabhängig reagieren zu können, bedarf es Ihrer Mithilfe! Wie Sie uns unterstützen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

A n k o m m e n

Für Reyhana* war das hessische Landesaufnahmeprogramm für Afghanistan ein Lichtblick. Ihre Eltern, ihre schwangere Schwester, der Schwager, ehemaliger Lehrer an einer Mädchenschule, und deren Kinder, lebten nach der Machtübernahme der Taliban gefährdet. Reyhana, selbst anerkannter Flüchtling in Deutschland, stellte einen Antrag auf Familiennachzug. Doch das Verfahren war eine Herausforderung.

Mehrfach wandte sie sich hilfesuchend an den hfr. Aufgrund der langen Wartezeiten bei der deutschen Botschaft in Teheran drohten die iranischen Visa der Eltern abzulaufen. Währenddessen rückte die Geburt ihrer Nichte immer näher und die Lage in Afghanistan spitze sich weiter zu. Der hfr bemühte sich um Sondertermine bei der Botschaft – mit Erfolg.

Inzwischen konnte die Familie in Deutschland einreisen. Hier gab es viel zu tun: Registrierung, Meldebe-

scheinigung, die Beantragung der Aufenthaltstitel, Beratung zur Krankenver-

sorgung, Anmeldung der schulpflichtigen Kinder zur Schule, Unterstützung bei der Jobsuche und mehr. Durch die Begleitung und Vermittlung durch den hfr gelang der Neuanfang.

Reyhanas Nichte ist in Deutschland zur Welt gekommen. Der hfr unterstützt die Familie nun bei der Asyl-antragstellung für die Neugeborene. Reyhana hat ihre Familie wieder und blickt zum ersten mal seit langer Zeit ohne Sorgen in die Zukunft.

Der hfr ist aktiv bei der Integration von Geflüchteten. Arbeitsmarktzugang, Sozialleistungen, Sprachkurse und mehr – wir kennen uns aus und beantworten Ihre Fragen! Wir stellen Kontakte her zu spezialisierten Beratungsstellen, Netzwerken oder Rechtsbeiständen, wenn etwas mal nicht reibungslos klappt.

Hierbleiben

Habib* kam aus Marokko in die Ukraine, um dort zu studieren. Nach Kriegsausbruch, flüchtete er Anfang 2022 nach Deutschland. Als „Drittstaatsangehöriger“ bekam er jedoch keine Aufenthaltserlaubnis.

Habib lernte schnell Deutsch und fand bereits nach einem Jahr in Deutschland einen Ausbildungsplatz. Jedoch erteilte die Ausländerbehörde ihm viel zu spät die Arbeitserlaubnis. Dadurch verlor Habib den Ausbildungsplatz.

Habib stellte dennoch einen Antrag auf Ausbildungsduldung, da er vom Ausbilder eine Zusage für das Folgejahr erhielt, und legte einen neuen Vertrag vor. Doch der Antrag wurde nie beschieden. Nachdem er weit länger als ein halbes Jahr auf eine Bewilligung gewartet hatte, wurde Habib während eines Termins bei der Ausländerbehörde verhaftet und in Abschiebehaft genommen.

Der hfr hatte Habib bereits aufenthaltsrechtlich beraten, als ihn diese

Nachricht erreichte. Sofort hat der hfr eine Anwältin besorgt, Akteneinsicht vorgenommen, sich vor dem Petitionsreferat, dem Landrat, der Ausländerbehörde und dem Regierungspräsidium für Habibs Freilassung eingesetzt, und dabei stets Kontakt zum Inhaftierten gehalten. Nach mehr als einer Woche konnte Habib aus der Haft befreit werden. Er erhielt endlich die Ausbildungsduldung – mit einem Jahr Verspätung. Er befindet sich jetzt zufrieden in einer Ausbildung als Pflegefachmann.

Der hfr ist Experte auf dem Gebiet des Asyl- und Aufenthaltsrechts. Damit es möglichst gar nicht zu einer solchen prekären Situation kommt, verhelfen wir von Abschiebung Bedrohten zum bestmöglichen Kenntnisstand über ihre Situation, zeigen gesetzliche Auswege auf und unterstützen bei der Aufenthaltssicherung.

HILF MIT!

Deine Spende oder Mitgliedschaft:

WWW.FR-HESSEN.DE/SPENDEN

Förderverein Hessischer Flüchtlingsrat e.V.

Leipziger Str. 17, 60487 Frankfurt

Spendenkonto: Sparkasse Fulda

IBAN: DE19 5305 0180 0000 0505 00

Kontakt:

hfr@fr-hessen.de

069-976987-10

